



DIE GABE DER ARMEN WITWE

MERKVERS

„Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“

2. Korinther 9,7 Lu

Lukas 21,1-4; Markus 12,41-44; Das Leben Jesu, S. 608-610

Hast du schon einmal zugeschaut, wenn die Leute in der Gemeinde Gaben geben? Man kann das Geld in das Gabenkörbchen legen, fallen lassen oder hineinwerfen. Wie war es wohl zur Zeit Jesu?

Jesus saß mit seinen Jüngern im Tempel und beobachtete die Leute beim Gabengeben. Damals brachten die Menschen ihre Gaben zum Tempelvorhof und ließen sie in den Opferkasten fallen.

Viele reiche Menschen lebten in Jerusalem. Sie lebten in schönen Häusern. Sie trugen teure Kleider. Sie hatten genug zu essen. Und nachdem sie ihre schönen Häuser, ihre teuren Kleider und ihr gutes Essen gekauft hatten, brachten sie etwas von dem Geld, das sie übrig hatten, als Gabe zum Tempel. In ihren schönsten Kleidern gingen sie genau dann zum Tempel, wenn viele Menschen dort waren. Nachdem sie sich umgeschaut hatten, um sicher zu gehen, dass

die Leute ihnen zusahen, warfen sie ihre vielen Münzen laut in den Opferkasten.

Kling-klong-kling-klong. Sie mochten es, wenn ihr Geld eine Menge Lärm machte. Sie mochten es, wenn die Leute sich umdrehten, um zu sehen, wer so viel Geld in den Opferkasten geworfen hatte. Sie hofften, dass die Leute sich zuflüsterten: „Schaut mal, wie viel diese



DIE GABE DER ARMEN WITWE

Worum geht's?

Wir beten Gott an, wenn wir fröhlich unsere Gaben geben.

Person gegeben hat! Der ist aber großzügig!“

Jesus wusste, dass diese reichen Leute nur das gaben, was ihnen übrig geblieben war, nachdem sie sich alles gekauft hatten, was sie wollten. Er wusste, dass sie dafür nichts geopfert hatten. Sie waren deshalb nicht hungrig gewesen; sie hatten sich dafür kein teures Kleid weniger gekauft.

Da bemerkte Jesus eine Frau beim Opferkasten. Jesus wusste, dass ihr Mann

gestorben war und sie eine Witwe war. Oft hatte sie nichts zu essen gehabt.

Die Frau schaute sich um, um zu sehen, ob sie jemand beobachtete. Sie schämte sich, weil sie nur eine kleine Gabe hatte. Als sie dachte, dass niemand sie beobachtete, steckte sie zwei kleine Münzen in den Opferkasten und ging rasch weg.

Doch Jesus hatte sie gesehen. Er hatte die zwei kleinen Münzen gesehen, die sie in den Opferkasten gesteckt hatte. Und sie hatte ihn gesehen, als sie davon ging. Jesus sagte zu den Jüngern: „Diese arme Witwe hat mehr als alle anderen gegeben. Sie hat alles gegeben, was sie hatte.“

Alles, was sie hatte! Ihr ganzes Geld! Als sie Jesu Worte hörte, füllten sich ihre Augen mit Tränen der Freude.*

Sie hatte kein Geld, um Brot fürs Abendessen zu kaufen. Aber sie war glücklich, Gott Gaben geben zu können. Auch wenn ihre Gabe ganz klein war, gab sie mehr als alle anderen, weil sie fröhlich und aus ihrer Liebe zu Gott heraus gab.

* Siehe *Das Leben Jesu*, S. 608



Mach mit!



Sabbat

Lest diese Woche jeden Tag gemeinsam die Lektionsgeschichte und singt das Lied „Fröhlich uns're Gaben“ (Liedermappe „Gott loben von Anfang an“, D 1). Sprecht darüber, was es bedeutet, ein fröhlicher Geber zu sein.

Sonntag

Lest gemeinsam Lukas 21,1-4. Frage: Was ist dir am Wichtigsten? Würdest du es Gott als Gabe schenken? Hilf deinem Kind, eine „Selbstverleugnungs-Spardose“ zu machen und zu verzieren (einen Behälter, der mit Aufklebern etc. verziert ist). Erkläre, was Selbstverleugnung bedeutet. Haltet diese Woche nach Gelegenheiten Ausschau, wo ihr Selbstverleugnung üben könnt; gebt das Geld jeweils in die Spardose.

Montag

Frage: Was gab die Witwe als Gaben? Welche anderen Dinge können wir als Gaben geben? (Freundlichkeit, Gehorsam etc.) Bitte dein Kind, etwas zu nennen (kein Geld!), das es Gott schenken kann.

Spielt in einem Rollenspiel durch, wie jemand fröhlich oder misstrauisch gibt. Frage: Wie möchte Jesus, dass wir uns verhalten? Warum?



Dienstag

Lest gemeinsam Markus 12,41-44. Spielt die Geschichte mit den anderen Familienmitgliedern. Welche Person möchte dein Kind spielen? Warum? Hilf deinem Kind, jemandem die zwei Münzen (oder Münzbilder) aus der Sabbatschule zu schenken. Dabei soll es die biblische Geschichte erzählen, um dieser Person die Liebe Gottes zu zeigen.

Mittwoch

Sammelt Münzen verschiedenen Werts. Erkläre, wie viel jede Münze wert ist. Ist eine große Münze immer mehr wert? Dein Kind soll Münzen in eure Selbstverleugnungs-Spardose werfen. Wie hört sich das an? Dankt Jesus für das Geld.

Donnerstag

Sprecht darüber, wie die Gaben heute eingesammelt werden, im Vergleich zur Zeit Jesu. Zählt das Geld in eurer Selbstverleugnungs-Spardose. Wann werdet ihr es zur Gemeinde bringen?

Freitag

Lest bei der Familienandacht von der Gabe der Witwe aus dem Buch „Das Leben Jesu“, S. 608-610. Wie fühlte sich die Witwe, bevor sie ihre zwei kleinen Münzen gab? Und danach? Überlegt euch drei Dinge, die ihr als Familie gemeinsam tun könnt, um Gott anzubeten. Bereitet das Geld aus der Selbstverleugnungs-Spardose für morgen vor, um es in die Gemeinde mitzunehmen. Dein Kind soll es ins Gabenkorbchen legen.